

Die Weber

Schneller als ein Weberschiffchen,
vorüber eilen schnell die Tage.
Die Augenblicke sind wie Briefchen,
die sämtlich ich zu Grabe trage.

Erst gestern war die Spule rund,
Gedankenlos ging ich den Weg.
Heut gibt mir seine Länge kund,
du stehst auf deinem letzten Steg.

Der Faden schwindet so dahin,
voll Schrecken ruf ich, „oh, ich auch!“.
Wo liegt da bloß des Daseins Sinn,
die Gegenwart ist nur ein Hauch.

Doch ist das Lebenstuch gewebt,
die Farben schwingen prall und weit.
ich sage mir, ich hab gelebt.
Es ist doch eine schöne Zeit